**Andacht zum Mitnehmen/ Kantate/ 02.05.21/ Prädikantin Anja Janßen**

**Wochenspruch:** Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1

**Eingangslied**:EG 161 Liebster Jesu wir sind hier

**Eingangsgebet:**

Lebendiger Gott, Dir singen wir aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele von dem Leben, was du uns schenkst. Dir singen wir mit Freude und Kraft, das Lied der Hoffnung, die in uns ist, und die uns auch in Zeiten der Trauer trägt und trösten kann.Dir, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**-Lesung :** Kolosser 3 12-17

12 So bekleidet euch nun als von Gott auserwählte Heilige und Geliebte mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut und Geduld! 13 Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben! 14 Über all dem aber vergesst die Liebe nicht: Darin besteht das Band der Vollkommenheit. 15 Und der Friede Christi regiere in euren Herzen; zum Frieden seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Und dafür sollt ihr dankbar sein. 16 Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum unter euch: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit, singt Gott, von der Gnade erfüllt, in euren Herzen Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder! 17 Und alles, was ihr tut, mit Worten oder Taten, das tut im Namen des Herrn Jesus - und dankt dabei Gott, dem Vater, durch ihn.

**-Glaubensbekenntnis**

-**Lied vor der Predigt:** EG 302 , 1–3,8 Du meine Seele singe

-**Predigt**

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.**

Liebe Gemeinde,

Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander, singen, beten, loben den Herrn. Lasst uns das gemeinsam tun, singen, beten, loben den Herrn. Die meisten von Euch kennen diesen Kanon. Er wird immer fröhlich gesungen. Aber gilt dieses Lied nur dann, wenn alles in uns fröhlich ist? Ich singe eigentlich immer. Singen bedeutet für mich, Gefühle auszudrücken. Und wenn ich selber nicht singen kann, dann greife ich auf Musik zu, die andere gemacht haben. Es gibt Lieder, die bedeuten mir persönlich sehr viel. Musik berührt mein Herz. Mir tut es gut, gerade in schweren Zeiten, Lieder auswendig singen zu können. Lieder aus denen ich Kraft, Trost und Mut schöpfen kann. Klar, sind es meistens Glaubenslieder. Aber auch Lieder, die bei uns im Radio ständig gespielt werden, können tragen. Erst die Melodie, dann der Text. Und es gibt Lieder, die bewegten tausende von Menschen. Ich denke da an das Lied „ Ein bisschen Frieden“ von Nicole, an „ Freiheit“ von Marius Müller- Westerhagen. Oder aber auch an „ Vertraut den neuen Wegen“ aus dem Gesangbuch. Sie haben damit manchen Menschen zum Umdenken bewegt.

Hier, aber nicht nur hier, hat man gemerkt, wieviel einzelne Menschen erreichen können, wenn sie zum richtigen Zeitpunkt das richtige Lied anstimmen. Und dabei ist es gerade in dunklen Zeiten nicht einfach ein Lied anzustimmen. Das habe ich gerade in den letzten Wochen selber sehr gespürt. Wie schön ist es dann, wenn andere ihre Stimme erheben und singen. Wie wir auch in dunklen Lebenssituationen zum Loben finden können, das berichtet ein Abschnitt der Apostelgeschichte. Gehen wir für einen Moment in Gedanken mit nach Philippi. Gehen wir dort in das Gefängnis. Dort sitzen die Beiden, Paulus und Silas. Ich lese den heutigen Predigttext aus der **Apostelgeschichte 16 23- 34 Nachdem man ihnen viele Schläge gegeben hatte, warf man sie ins Gefängnis und trug dem Gefängniswärter auf, sie in sicherem Gewahrsam zu halten. 24 Auf diesen Befehl hin führte der sie in den innersten Teil des Gefängnisses und legte ihnen die Füsse in den Block. 25 Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas zu Gott und stimmten Lobgesänge an, und die anderen Gefangenen hörten zu. 26 Da gab es auf einmal ein starkes Erdbeben, und die Grundmauern des Gefängnisses wankten; unversehens öffneten sich alle Türen, und allen Gefangenen fielen die Fesseln ab. 27 Der Gefängniswärter fuhr aus dem Schlaf auf, und als er sah, dass die Türen des Gefängnisses offen standen, zog er sein Schwert und wollte sich das Leben nehmen, da er meinte, die Gefangenen seien geflohen. 28 Paulus aber rief mit lauter Stimme: Tu dir nichts an, wir sind alle da! 29 Jener verlangte nach Licht, stürzte sich ins Innere und warf sich, am ganzen Leib zitternd, Paulus und Silas zu Füssen. 30 Er führte sie ins Freie und sagte: Grosse Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden? 31 Sie sprachen: Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus. 32 Und sie verkündigten ihm und allen, die zu seiner Familie gehörten, das Wort des Herrn. 33 Und er nahm sie noch zur gleichen Nachtstunde bei sich auf und wusch ihre Wunden und liess sich und alle seine Angehörigen unverzüglich taufen. 34 Dann führte er sie in seine Wohnung, liess den Tisch bereiten und freute sich mit seinem ganzen Haus, weil er zum Glauben an Gott gekommen war. Amen**

Liebe Gemeinde,

Ohne Worte! Ohne Worte waren bestimmt zuerst auch Paulus und Silas. Sie waren ohne ordentliches Verfahren ausgepeitscht und in den Kerker geworfen worden. Das hat sie sicher erst einmal sprachlos gemacht. Ohne Worte heißt auch eine CD. Sie hat nur instrumentale Musik und spielt bei mir, wenn mir selbst die Worte fehlen. Denn es sind bekannte Lieder. Und so singe ich im Grunde meines Herzens die Texte mit. Vielleicht habt ihr ja auch so ein Lied, von dem ihr wisst: Wenn ich das singe oder es mir anhöre, dann wird mir leicht ums Herz, dann geht es mir besser. Manche Menschen singen sogar ganz bewusst, wenn sie Angst haben. Oder wenn sie spüren, dass sie in ein tiefes Loch fallen. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass es ihnen hilft, die Angst nicht übermächtig werden zu lassen.

Man könnte sagen: „ singen befreit!“ Die Töne und der Rhythmus sprechen uns oft noch viel tiefer in unserem Inneren an, als nur die Texte allein. Paulus und Silas geben sich im Gesang mit Leib und Seele Gott hin. So hoffen sie auf Trost, Kraft und Halt durch unseren Gott. Geht es uns in den Gottesdiensten nicht auch so? Leider zur Zeit nicht gemeinsam in der Kirche, sondern zuhause als Lesegottesdienst, Radiogottesdienste oder heute über Zoom. Wir sind miteinander verbunden. Das Singen der Lieder in welcher Form auch immer, hat eine verbindende Kraft. Auch Menschen, die zuhören, werden von ihnen angesprochen. Wenn ihnen selber die Kraft, die Stimme fehlt, selber zu singen. Sie spüren durch den Gesang der anderen, dass sie nicht alleine sind. Manchmal fehlen einem die Worte und man kann seine Situation eben nicht mehr in eigene Sprache fassen. Aber dennoch brauchen wir Sprache, um uns auszudrücken. Wem eigene Worte im Halse stecken bleiben, der ist froh, auf etwas zurückgreifen zu können, was Bedeutung hat und sein Leben beschreibt. Deswegen liebe Gemeinde, lieben viele Menschen den Psalm 23. Nicht weil sie selber Hirte oder Schaf wären oder durch Schluchten und Täler wandern, sondern weil sie spüren, dass in diesen Worten tiefe Lebenserfahrung gesammelt sind und sich darin Worte der Hoffnung verbergen. Vielleicht haben also Paulus und Silas die Psalmen der Bibel gesungen oder gebetet, wobei der Gesang in diesem Fall ja auch ein Gebet ist. Beten ist, mit eigenen Worten beschreiben, was einem bedrückt, was einem fehlt. Oder man greift auf ein Psalmwort, ein vorformuliertes Gebet aus dem Gesangbuch zurück, wenn einem selber die Worte fehlen. Denn dafür sind sie aufgeschrieben. Nutzt sie! Und habt Mut: Singt, hört Lieder, die euch vertraut sind. Sie können durch schwere Zeiten helfen. Es gibt dann keine falschen Töne, keine falschen Texte, solange sie euch gut tun. Wer hat nicht schon Zeiten erlebt, die engen Gefängniswänden glichen? Trauer kann einem dunklen Lochen gleichen. Sorgen können einen, wie wir sagen, gefangen nehmen. Depressionen können wir ein Kerker sein- und da scheint es doch verständlich, wenn Menschen sagen: „ Ich kann aus meinem inneren Gefängnis heraus, Gott nicht loben.“ Oder „ Mir fällt es zu schwer, in der Zelle meiner schweren Gedanken, zu singen.“ Und ich glaube, wir hätten verstanden, wenn Paulus und Silas in jener Nacht auch so gedacht hätten. Aber noch während Paulus und Silas sich in in ihrem Gesang Gott anvertrauen, passiert es es ganz plötzlich: ein Erdbeben lässt die Gefängnismauern wanken. Alle Schlösser und Türen springen mit einem Mal auf, die Gefangenen könnten das Gefängnis verlassen.

„ Eine Naturkatastrophe“ mag sich der Wächter gedacht haben. „ Ein Wunder!“ war vielleicht der erste Gedanke von Paulus und Silas. Aus der Sicht des Glaubens ist es so, als hätte Gott die Karten neue gemischt. Als würde die Veränderung, die die jetzt erleben, mit einem Ruck sichtbar. Innerhalb weniger Sekunden tun sich den Gefangenen und dem Wächter auch äußerlich ungeahnte Möglichkeiten auf. Sie erkennen das wirkliche Ausmaß ihrer Freiheit: Sie sind sind nicht nur frei zu gehen und vor der weiteren Bestrafung zu flüchten, sondern sie sind jetzt auch frei zu bleiben. Sie können ihrem Leben einen neuen Sinn/ ein Neues Lied geben. Mitten in der Nacht dem Herrn ein neues Lied singen. Es einfach tun. Allen äußeren Umständen zum Trotz. Da können Mauern aller Art ins Wanken kommen. Dafür steht der heutige Sonntag Kantate: Singet dem Herrn ein Neues Lied! So wird uns nichts weniger als die Kraft des Gebets und des Lobgesangs heute an Kantate durch diese Erzählung gezeigt. Sie will uns Mut machen, nicht zu verzagen. Mut machen, nicht zurückzukehren in die Gefängnisse, aus denen wir durch Christus befreit sind. Und sie gibt uns einen einfachen Schlüssel dazu: den Hinweis auf das Lob, den Hinweis auf den Gesang. Denn wir haben Gottes feste Zusage: Gott hält uns und trägt uns, rettet und bewahrt uns- ganz gleich, ob im Kerker oder in Freiheit. Gott will, dass wir bleiben und nicht fortlaufen. Uns unseren Ängsten und Gefühlen stellen. Dass wir mit seiner Hilfe die Wahrheit finden und das Richtige tun. Und dann ist es unvergleichlich schön und ermutigend, wenn wir erleben, wie sich dadurch die Dinge, die Menschen und die Situationen verändern! Unter dieser Verheißung „ Lasst uns miteinander singen, beten und loben den Herrn! Lasst uns das gemeinsam tun, singen, beten , loben den Herrn! Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.**

**Lied nach der Predigt:** EG 324 1-3,7 Ich singe dir mit Herz und Mund

**Fürbitte:**

Lebendiger Gott!

Du hast deine Welt wunderbar geschaffen mit allem, was darinnen ist. Dafür danken wir Dir. Wir bitten dich für uns selbst und anderen, dass wir auch in diesen schweren Zeiten die Kraft finden, uns Dir anzuvertrauen und einzustimmen in dein Lob.Gemeinsam bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

Gott Vater Sohn und Heiliger Geist, wir bitten dich für unsere Gottesdienste, das sie mit unserem Singen und Beten zur Verkündigung deiner Liebe dienen.Gemeinsam bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

Im Vertrauen auf seine große Kraft beten wir gemeinsam: Vaterunser

So segne und behüte Euch alle Gott, der allmächtige und barmherzige, der Vater im Sohn durch den Heiligen Geist. Geht in Seinem Frieden und werdet für unsere Welt ein Segen! Amen!

**Ausgangslied**:EG 503, 8 Geh aus mein Herz